

8, 15); „Denn der HERR dein Gott verhertet seinen mut vnd verstockt jm sein hertz“ (S. 339: 5. Mo 2, 30). – Wenn unter des „Helvici anleitung“ nicht die grammatischen Arbeiten des Hebraisten und einstigen Ratke-Mitarbeiters Christoph Helwig (1581–1617; vgl. 321201 K 9 u. 350312 K 3) zu verstehen sind (vgl. etwa den Sammelbd. in der HAB: 28. Gram.), dann dürfte hier gemeint sein: Chr. H.: *Vindicatio locorum potissimorum u. t. à corruptelis pontificiorum, et in his praecipuè Bellarmini, Calvinianorum, Photiniano- rum, Judaeorum etc.* (Gissae 1620: Caspar Chemlin). HAB: 751.29 Theol. (1) oder ders.: *Tractatus Historicus et Theologicus, De Chaldaicis Bibliorum Paraphrasibus, Earum Origine, Numero, Autoribus, Antiquitate, Differentiis, Autoritate, & insigni Usu in controversiis Theologicis, ac Scripturae interpretationibus/ Conscriptus* (Giessae: 1612: Chemlinus). HAB: 321. 100 Theol. (10).

7 Johann Saubert d. Ä. (s. Anm. 2 u. 3) hatte in seinem Brief vom 31. 3. 1638 in der siebten „Quaestio“ (s. Anm. 6) ein weiteres Mal auf Unstimmigkeiten in der Übersetzung der Bibel ins Deutsche durch Luther hingewiesen: „Woher der vnterscheid in der Teutschen dolmetschung komme, daß das einige wörtlein צפרדעים cap. 8 Exodi, durch und durch bedeuten solle die frösche, vndt doch in erzehlung ejusdem historiae psal. 78. v. 45 vnd psal. 105 v. 30. das wort kröthen, gesetzt werde? Da er Kröthen vnter sie schickte, die sie verderbten etc. Jhr land wimmelte Kröthen heraus etc. villeicht were es beßer, eandem eorundem interpretationem retinere. Im Buch der Weißheit wirdts auch gegeben, Frösche; cap. 19 v. 11.“ HAB: BA Hz. August Briefe, Kasten II.8, Nr. 731, hier Bl. 4r. Vgl. *Biblia (Luther 1545)*: „so wil ich alle deine Grentze mit Fröschen plagen“ usw. (S. 134 ff.: 2 Mo 8, hier V. 2); „Da er Vnzifer vnter sie schickt/ die sie frassen/ Vnd Kröten die sie verderbeten.“ (S. 1034: Ps 78, 45); „Jr Land wimmelte Kröten er aus“ (S. 1057: Ps 105, 30); „Wie [...] das Wasser an stat der Fische/ Frösche die menge gab.“ (S. 1730: Wh 19, 10. Apokryph). Reinitzer verwies zu dieser Stelle in Unkenntnis des zitierten Saubert-Briefes auf Ps 48, 44 ff. in Hz. Augusts Lüneburger Handbibel (s. Anm. 4), wo der Fürst in der Tat das Wort Kröten durch das Wort Frösche ersetzt hatte. S. Heimo Reinitzer: Auch in Psalmis ex Bubonis ranas gemachet. Herzog August d.J. von Braunschweig und Lüneburg und seine Revision der Lutherbibel. In: Was Dolmetschen für Kunst und Arbeit sey. Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung. Hg. H. R. Hamburg 1982 (*Vestigia Bibliae*, 4), 42–69, hier S. 67 Anm. 17. Daß Hz. August aus den Kröten „Uhus“ (latein. Bubones) machte, mag ein Scherz oder eine literarische Anspielung gewesen sein. Allerdings scheint der Ausdruck aus keiner antiken oder biblischen Quelle zu stammen. Vielleicht wollte der Herzog nur mit leiser Ironie andeuten, daß es Saubert an diesem Punkt ein wenig zu genau nehme.

380423

### Fürst Ludwig an Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen

Wolfgang Edler Herr v. Plotho Frh. v. Engelmünster auf Parey und Weissand (FG 320) überbringe Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen u. Knyphausen (FG 238) F. Ludwigs (Der Nährende/ Le Nourissant) Schreiben. Ludwig habe eine französische Liste der Mitglieder dieser Akademie (FG) beilegen wollen, in die Plotho gestern an 320. Stelle aufgenommen worden sei. Die Übersetzung sei hier nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt. Falls etwas beanstandet werde, unterwerfe man sich gern Innhausens Urteil. Wenn Innhausen noch die Devisen bzw. ‚Worte‘ der zuletzt eingetretenen Mitglieder benötige, schicke F. Ludwig ihm das Mangelnde mit dem nächsten Boten. Er müsse nur wissen, ab welcher Nummer die Angaben fehlen. – Das für den Erzschein benötigte Wappen Torsten Stålhandskes (FG 254) habe F. Ludwig noch nicht erhalten. Gruß an